

# Bericht

über das

## Gymnasium Petrinum zu Brilon

während seines

siebenundfünfzigsten Schuljahres 1914—1915,

erstattet von dem

**Direktor**

Professor Dr. Reinhard Müller.



Programm Nr. 489.

Brilon 1915.

R. Kindlers Buchdruckerei.

96r  
43

489







5. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

Lehrer	Ordn.	O I	U I	O II a	O II b	U II a
Dozent Dr. Reinhard Müller, Dozent.	O II b	2 Religion	2 Sport	3 Deutsch 3 Griechisch	2 Religion	
Eduard Schmid, Dozent.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik
Wilhelm Eber, Dozent.	O I	3 Deutsch 6 Griechisch	5 Latein 6 Griechisch			
Michael Große, Dozent.	O III			2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion
August Förster, Dozent.	U III					2 Homer 2 Lat. Zähler
Johannes Fischer, Dozent.		2 Sport		2 Französisch	2 Homer wahlfrei	2 Griechisch
Theodor Kuntz, Dozent.	U I		3 Deutsch 3 Griechisch			
Dr. Wilhelm Leube, Dozent.	O II a			7 Latein 6 Griechisch		4 Griechisch
Julius Verlage, Dozent.	U II a	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	5 Latein 3 Französisch
Dr. Franz Scheine, Dozent.		4 Math. 2 Physik				
Bernhard Juchacz, Oberlehrer.			4 Math. 2 Physik			1 Erdkunde
Georg Hays, Oberlehrer.	V	3 Griechisch				3 Deutsch
Joseph Köhler I, Oberlehrer.	IV			7 Latein 4 Griechisch		
Theodor Köhler II, Oberlehrer.	U II b					
Joseph Hellkamp, Lehrer.				2 Zeichnen wahlfrei		
Bruno Heinrichs, Lehrer.	VI				3 Singen	
Dr. Reinweber, Vork. des Hauptk.			2 Religion			
Erwin Hahn, Vork. des Hauptk.						

unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr des Schuljahrs 1914-15.

U II b	O III	U III	IV	V	VI	Zahl
						12
2 Physik						20 + 3 Z.
						30
	2 Religion 8 Latein	2 Religion				18
		2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch				30
2 Lat. Zähler 3 Französisch		2 Französisch 2 Griechisch	4 Französisch			31
	2 Griechisch 1 Erdkunde	1 Erdkunde				10
3 Deutsch 2 Homer						22
	2 Französisch					22
4 Math. 2 Physik		2 Naturlehre	2 Naturlehre	2 Naturlehre	4 Rechnen	22
	3 Math.	3 Math.	4 Rechnen 2 Erdkunde	4 Rechnen		28
2 Griechisch 1 Erdkunde				2 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		21 + 3 Z.
	2 Deutsch		8 Latein 2 Griechisch			23
2 Religion 5 Latein 4 Griechisch	6 Griechisch		3 Deutsch			30
	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Griechisch		18 + 12 Z.
					4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Singen	23 + 3 Z.
			2 Religion		1 Religion	7
						5

#### 4. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

---

Der Unterricht wird nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 29. Mai 1901 erteilt. Jedoch ist in den 3 oberen Klassen der Unterricht im Englischen verbindlich, der Unterricht im Französischen wahlfrei.

##### a. Lektüre:

### Ober-Prima.

Cötus I und II.

Deutsch: Goethes Iphigenie, Tasso, Gedankenlyrik. Schillers Gedankenlyrik, kulturhistorische Gedichte. Privatim: Schillers Braut von Messina, Grillparzers Sappho und Shakespeares Macbeth.

Latein: Tac. Germania, Tac. Agricola, Cic. Cato maior. Hor. carm. III und IV, epod. II und VII.

Griechisch: Demosth. Phil. I, Thucyd. I, Soph. Antig. Hom. Jl. XII—XXIV. (Ausw.)

Französisch: Molière, Les Précieuses ridicules.

Englisch: On English Life and Customs, zusammengestellt von Dr. Conrad.

---

### Unter-Prima.

Cötus I und II.

Deutsch: Schillers Wallensteins und Braut von Messina. Privatim: Webers Dreizehnlinden. Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. Der arme Spielmann. Kriegsnovellen Liliencrons (Auswahl für die Jugend).

Latein: Tac. Annal. I und II, seit Herbst kombin. mit Ia: Tac. Agricola, Cic. Cato maior. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius. Hor. carm. I und II.

Griechisch: Plato, Apolog. Thucyd. II. Demosth. Olynth. I. Hom. Jl. I—XII. (Auswahl).

Französisch: Molière, Les Précieuses ridicules.

Englisch: Dickens, Christmas Carol.

---

## Ober-Sekunda.

### Cötus I und II.

Deutsch: Das Nibelungenlied. Parzival. Die Lyrik Walthers von der Vogelweide. (Ausw.)  
Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart. Privatim: Lessings Minna  
von Barnhelm. Goethes Egmont. Grillparzers Erzählung: Der arme Spielmann.

Latein: Cicero: pro Murena. Sallust. bellum Cat. (Auswahl). Livius XXI. (Auswahl).  
Verg. Aen. III—VII (Auswahl).

Griechisch: Herod. VII (Auswahl). Plut. Them. Lysias, Κατ' Ἐρατοσθένους. Hom. Odys.  
IX—XXIV (Auswahl).

Französisch: Loti, Pêcheur d'Islande; Sarcey, Le siège de Paris.

---

## Unter-Sekunda.

### Cötus I und II.

Deutsch: Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege.

Latein: Cicero: De imperio Cn. Pompei. Liv. I und II (Auswahl). Ovid, Metam. (Auswahl).  
Verg. Aen. I und II (Auswahl).

Griechisch: Xen. Anab. II—V (Auswahl). Hom. Od. I—IX (Auswahl).

Französisch: Malot, Sans famille.

---

## Ober-Tertia.

Deutsch: B. Henje: Colberg.

Latein: Caes., Bell. Gall. V—VII (Auswahl). Ovid, Metam. (Auswahl).

Griechisch: Xen. Anab. I.

Französisch: X. de Maistre, La jeune Sibérienne.

---

## Unter-Tertia.

Latein: Caes., Bell. Gall. I—IV (Auswahl).

---

## Quarta.

Latein: Nep. Vitae (Auswahl).

---

### b. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima. Cötus I. 1. Ein guter Diener ist das Geld — Wird es zum Herrn, ist's schlecht bestellt. 2. a) Warum mußten die Griechen im Kampfe gegen Philipp von Mazedonien unterliegen? b) Vergleich der Balladen Goethes „Erkönig“ und „Der Fischer“ in Bezug auf Scene, Personen und Handlung. c) Die wichtigsten Vorzüge der alten Deutschen nach Tacitus' Germania. 3. Iphigeniens Stellung und Stimmung im Taurerlande (Klassenaufsatz). 4. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 5. Warum ist unsere Begeisterung für den augenblicklichen Krieg so groß? 6. a) Die Beziehungen der „Braut von Messina“ zur griechischen Tragödie. b) Wie erklärt sich Don Cesars Selbstmord in der „Braut von Messina“? (Klassenaufsatz.) 7. Thetis, Achills besorgte Mutter. 8. Prüfungsaufsatz.

Oberprima. Cötus II. 1. Was man ist, das bleibt man andern schuldig. 2. Der Krieg hat auch seine Ehre. 3. Sü vör dik, tru is misslik (Klassenaufsatz). 4–8 mit Cötus I gemeinsam.

Unterprima. 1. a) Maria Stuart nach dem Urteile ihrer Freunde. b) Dunkelmänner und Ehrenmänner in Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. Wie hat auf die Geschichte der Griechen und Römer die Lage und Beschaffenheit ihrer Wohnsitze bestimmend eingewirkt? 3. a) Der Wald ein Segenspende. b) Nachteile und Vorzüge der verschiedenen Arten des Reisens. c) Von der Zunge beides kommt: Was da schadet, was da frommt. (Klassenaufsatz.) 4. Wie bewahrheitet sich das Wort vom Segen der Not in dieser Kriegszeit an unserm Volke? 5. a) Der Krieg läßt die Kraft erscheinen. b) Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. (Nachgewiesen aus Kriegsnovellen Lilienrons.) 6. a) Der Krieg ein Beweger des Menschengeschichts. (Dargetan an dem zeitigen Völkerrriege.) b) Was berechtigt uns zu der Hoffnung, daß wir in dem zeitigen Kriege siegen werden? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Stimmungen erweckt der zeitige Krieg in unseren Herzen? (Klassenaufsatz.) 8. Wie urteilt Schiller in seinen Meisterdramen über Krieg und Frieden?

Obersekunda. Cötus I. 1. a) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. b) Welche Bedeutung haben die Worte Webers, daß zu einem richtigen Tiefgang ein gut Teil Ballast nothut? 2. a) Wodurch wird unser Interesse an der Persönlichkeit Walthers von Aquitanien erweckt? b) Wodurch wird unser Interesse an der Persönlichkeit Hildebrands erweckt? 3. Weshalb wird Siegfried erschlagen? 4. Gewitter und Krieg. 5.—8. mit Cötus II gemeinsam.

Obersekunda. Cötus II. 1. Weshalb ist der Rhein den Deutschen so lieb? 2. Das ältere und das jüngere Hildebrandslied. (Ein Vergleich.) 3. Schwert und Feder, zwei starke Waffen der Menschheit; welche ist die stärkere? (Klassenaufsatz.) 4. Wie habe ich in den vergangenen Wochen die Wahrheit des Schillerschen Wortes erlebt: „Aber der Krieg läßt die Kraft erscheinen, Alles erhebt er zum Ungemeinen“? 5. Das 36. Abenteuer des Nibelungenliedes soll in seinen Beziehungen zum Charakter der Kriemhild und zum Treuegrundgedanken eingehend gewürdigt werden. 6. Warum nennen wir die Zeit, die wir jetzt erleben, mit Recht eine große Zeit? (Klassenaufsatz.) 7. Wie charakterisiert Hermann in den ersten vier Gefängen von „Hermann und Dorothea“ unbekannt sich selbst? 8. Wie habe ich den Krieg, in dem wir uns befinden, als eine Quelle des Schmerzes, eine Quelle der Freude, eine Quelle des Segens kennen gelernt?

Untersekunda. Cötus I. 1. Mit welchem Rechte nennt Goethe den „Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zum „Laucher“? 2. Der junge Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“.

3. Was fesselt den Menschen an die Heimat? (Klassenaufsatz.) 4. Die Ursachen des gegenwärtigen Krieges. 5. Weshalb dürfen wir die Hoffnung hegen, im Völkerkrieg zu siegen? 6. Scharnhorst der Waffenschmied der deutschen Freiheit. (Klassenaufsatz.) 7. Die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht. 8. Thibaut d'Arc. 9. Die Bedeutung des Kaiser-Wilhelm Kanals. 10. Klassenaufsatz.

Untersekunda. Cötus II. 1. Was hat den Ritter im „Kampf mit dem Drachen“ bewogen, das Verbot des Meisters zu übertreten? 2. Die Bedeutung der Poebene einst und jetzt. (Klassenaufsatz.) 3. Was erfahren wir aus dem ersten Auftritte des ersten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell? 4. Der Auszug unserer Krieger. 5. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. (Nachgewiesen aus dem, was ich bisher über den zeitigen Völkerkrieg erfahren habe.) 6. a) Welche Gedanken und Empfindungen weckt der Herbst in der Seele des Menschen? b) Mit welchem Rechte hat Körner in Bezug auf die Freiheitskriege gesagt: „Es ist ein Kreuzzug, 's ist ein heil'ger Krieg“? 7. Inwiefern bewährt sich Tell als Mann der Tat? (Klassenaufsatz.) 8. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metall'ne Krone, Die es erbaulich weiter klingt. (Nach Schillers Glocke.) 9. a) Inwiefern zeigt sich Johanna nach dem Prologe als Heldin, Prophetin, Patriotin? b) Weshalb ist Karl VII. nicht imstande, seine Feinde erfolgreich zu bekämpfen? 10. Klassenaufsatz.

---

### e. Aufgaben für die Reifeprüfung.

#### 1. Im Herbsttermin 1914 (Notprüfung).

Deutsch. Cötus I. Wie bewährt sich die sittliche Kraft Iphigeniens an ihr selbst und an anderen? —

Cötus II. Wie kam es, daß Friedrich der Große im Siebenjährigen Kriege aus dem ungleichen Kampfe als Sieger hervorging? —

Mathematik. 1. A. wettet mit B., daß er beim Herausziehen zweier Karten aus einem Spiel von 52 Karten zwei Bilder oder kein Bild trifft. A. setzt 0,50 M. Wieviel kann B. dagegen setzen? — 2. Einer geraden quadratischen Pyramide ist eine Kugel eingeschrieben. Die Höhe der Pyramide ( $h$ ) beträgt 16 cm. und der Radius der Kugel ( $\rho$ ) 3 cm. Wie groß ist das Volumen der Pyramide? — 3) Ein Dreieck zu zeichnen aus  $r$ ,  $h_c$ ,  $p - q$ . —

#### 2. Im Ostertermin 1915.

Deutsch. Zu allem Großen ist der erste Schritt der Mut.

Mathematik. 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist: Die Differenz der Projektionen zweier Seiten auf die dritte Seite ( $p - q$ ), die zur dritten Seite gehörige Höhe ( $h$ ) und das Verhältnis der zur dritten Seite gehörigen Mittellinie zu dem Radius des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises ( $tc : r = m : n$ ). 2. Man berechne die 2. und 7. Wurzel der Binomischen Gleichung  $X^9 - 13 = 0$ . 3) Unter welchem Winkel schneiden sich die beiden in den Punkten  $(2, -1)$  und  $(-5, 6)$  an den Kreis  $(X - 7)^2 + (y - 11)^2 = 169$  gelegten Tangenten. 4. Auf der Grundfläche eines geraden Kegeltumpfes, deren Halbmesser 14 cm größer ist als der Halbmesser der Deckfläche, steht ein vollständiger Kegel, dessen Rauminhalt zu dem Rauminhalt des Stumpfes im Verhältnis 9 : 19 steht. Wie groß ist der Halbmesser der Deckfläche, wenn der Vollkegel mit dem Kegeltumpf die gleiche Höhe besitzt? —

---

## Technischer Unterricht.

1. Gesang. Der Gesangunterricht wurde folgendermaßen erteilt:

1. VI und V	[2 Std. Heinrichs.
2. Sopran und Alt	[1 Std. Heinrichs.
3. Tenor und Baß	[1 Std. Heinrichs.
4. Gemischter Chor	[1 Std. Heinrichs.

2. Zeichnen. V. Zeichnen einfacher Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers nach dem Gedächtnisse. Übungen im Gebrauche von Pinsel und Wasserfarbe. Versuche im Illustrieren kleinerer Erzählungen und im Darstellen von Beobachtungen aus dem täglichen Leben.

[2 Std. Hollekamp.

IV. Zeichnen flacher Formen nach der Natur. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern und Schmetterlingen.

[2 Std. Hollekamp.

U III und O III. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten unter besonderer Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinung. Übungen im Malen nach Geräten, Gefäßen, Früchten und ausgestopften Tieren.

[2 Std. Hollekamp.

II und I (wahlfrei). Übungen wie in III; außerdem Linearzeichnen. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen geometrischer Gebilde. Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

[2 Std. Hollekamp.

Es nahmen teil im Sommer 8, im Winter 3 Schüler.

3. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 274, im Winter 218 bzw. 209 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses (niemand aus anderen Gründen) befreit:

vom Turnunterricht überhaupt: im S. 34, im W. 26,	von einzelnen Übungen: im S. 0, im W. 2.
also von der Gesamtzahl der Schüler: im S. 12,04%, im W. 12,44%	

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen: zur kleinsten gehörten 21 zur größten 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten für die erste Abt. (Ia) Prof. Fischer im Sommerhalbjahr 3 Std., für die 2. Abt. (Ia) im Sommer Oberlehrer Sage, im Winter Zeichenlehrer Hollekamp 3 Std., für die 3. Abt. (IIa) Prof. Schmitz 3 Std. für die 4. Abt. (IIb) Zeichenlehrer Hollekamp 3 Std., für die 5. Abt. (IIIa) Lehrer a. G. Heinrichs 3 Std., für die 6. Abt. (IIIb) Zeichenlehrer Hollekamp 3 Std., für die 7. Abt. (IV) Zeichenlehrer Hollekamp 3 Std., für die 8. Abt. (V und VI) Oberlehrer Sage 3 Std.

Erteilt wurde der Unterricht in der Gymnasial-Turnhalle und auf dem neben der Turnhalle befindlichen freien Plage.

Für die Turnspiele waren die Schüler in 2 Abteilungen geteilt, welche (im Sommerhalbjahre) je 1 Stunde unter Leitung des Zeichenlehrers Hollekamp spielten. Benutzt wurde ein zu diesem Zwecke angepachteter, ungefähr 8 Minuten vom Gymnasium entfernter Platz.

Zur weiteren Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Gymnasial-Turnverein von 20 Schülern der 4 oberen Klassen und mehrere Vereinigungen für Ballspiel und andere Spiele.

## 5. Verzeichnis der Unterrichtsbücher.

1. Religionslehre. a. katholische: Diözesankatechismus [VI—III], Biblische Geschichte von Schuster-May [VI—III]. Rauschen, Kleine Kirchengeschichte. Kirchengesch. Charakterbilder [IIIa]. Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion [II—I].  
b. evangelische: Luthers Katechismus. Biblische Geschichte von Zahn-Giebe. Holzweißig, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
2. Deutsche Sprache. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen [VI—III]. Führer, Deutsches Lesebuch [VI—III]. Hense, Deutsches Lesebuch [II—I].
3. Lateinische Sprache. Schulz-Führer, Vorschule [VI] und Übungsstoff [V—III]. Schulz-Wezel, Kleine lateinische Sprachlehre [IV—VI]. Latein. Schulgrammatik [III—I]. Ostermann-Müller V. [Für IIa—IIb] Ausg. C.
4. Griechische Sprache. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik [III—I]. Kaegi, Griechisches Übungsbuch I und II.
5. Französisch. Blöz-Kares, Elementarbuch [IV—IIIb], Übungsbuch [IIIa und IIIb], Sprachlehre [IIIa—I].
6. Englisch. Deutschbein, Grammatik und Übungsbuch [IIa und I].
7. Hebräische Sprache. Balzer, Grammatik und Übungsbuch [IIa und I].
8. Geschichte und Erdkunde. Welter-Hechelmann, Lehrbuch [IV—IIIb]. Stein-Kolligs, Lehrbuch [IIa und I]. Fischer-Geistbeck, Lehrbuch der Erdkunde in 6 Teilen [V—IIIb].
9. Mathematik. Heine-Westrif, Rechenbuch [IV—VI]. Schwering-Krimphoff, Anfangsgründe der Planimetrie [IV—IIa]. Schwering, Stereometrie [IIIb—I]. Féauy, Buchstabenrechnung und Algebra [IIIb—I], Ebene Trigonometrie [IIIb—I].
10. Naturbeschreibung und Physik. Lehrbücher und Kraß und Landois [VI—III]. Koppe-Gusmann, Anfangsgründe der Physik, 1. Teil [IIIa und IIIb], 2. Teil [IIa und I].

---

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 15. April. Bei Beratung des Ausgrabungsgesetzes vom 26. März 1914 (Gesetzsamml. S. 14) ist in beiden Häusern des Landtags auf die Bedeutung hingewiesen worden, die für den Schutz der Bodenaltektümer wie für den Heimatschutz überhaupt der Mitarbeit der Schule zukommt. Hiermit übereinstimmend ist in der Begründung des Geszentwurfs in Aussicht gestellt worden, daß den Fragen eines solchen Schutzes im Unterricht der Schulen und der Lehrerbildungsanstalten geeigneter Raum gegeben werden solle.

Der Gedanke des Heimatschutzes, der auf die Erhaltung der überlieferten Kulturwerte wie der Eigenart und Schönheit der Natur gegenüber achtloser oder böswilliger Behandlung gerichtet ist, hat in neuerer Zeit erfreulich an Boden gewonnen. In weiten Kreisen belebt sich das Interesse an dem Schutze der heimischen Denkmäler, der überlieferten Bauten und Geräte, an der Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, nicht weniger aber an

dem Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt oder der Landschaft als Ganzen. Andererseits kann es nicht wohl zweifelhaft sein, daß durch die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum der Bevölkerung diese Werte zunehmend gefährdet werden. Eine erfolgreiche Tätigkeit, insbesondere ein billiger Ausgleich der sich gegenüberstehenden Interessen, kann daher nur dann erhofft werden, wenn die Überzeugung von der Notwendigkeit eines geregelten, auf sittlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen beruhenden Schutzes allen Schichten unseres Volkes immer mehr zu dauerndem Bewußtsein gebracht wird.

Hierzu an ihrem Teile mitzuarbeiten, wird namentlich auch die Schule berufen sein. Dabei kann es sich nicht etwa darum handeln, ein neues Lehrfach neben den vorhandenen einzuführen, es wird vielmehr darauf ankommen, bei den bestehenden Unterrichtsfächern in der Auswahl und Darbietung des Stoffes den Gesichtspunkt des Heimatschutzes in jeweils geeigneter Weise zur Geltung zu bringen. Namentlich wird der Unterricht im Deutschen, in der Heimatkunde, der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Naturkunde, der Erdkunde und im Zeichnen in Betracht kommen.

2. Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums vom 21. Dezember 1914. Aus gegebener Veranlassung erscheint es uns angezeigt, daß durch wiederholte Hinweise an die Eltern auf die Bedeutung der militärischen Jugend-Vorbereitung diese in jeder Weise auch weiterhin gefördert werde.
3. Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums vom 14. Dezember 1914. Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 2. Dezember d. Js. — U II 6791. 1 U II B — ausnahmsweise genehmigt, daß diejenigen Schüler höherer Lehranstalten, die noch im 16. Lebensjahre stehen und bisher an den durch Erlaß vom 4. September d. Js. — U II 2271 — angeordneten Übungen teilgenommen haben, auch weiter zu diesen Übungen zugelassen werden, falls sie die dazu erforderliche körperliche Rüstigkeit zweifellos besitzen.
4. Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums vom 22. Oktober 1914. Für die Schulen unseres Amtsgebietes hat der Herr Oberpräsident für das Schuljahr 1915/16 folgende Ferienordnung bestimmt:

Schluß des Unterrichts:

**Osterferien:** Dienstag, den 30. März.

**Pfingstferien:** Freitag, den 21. Mai.

**Herbstferien:** Dienstag, den 3. August.

**Weihnachtsferien:** Donnerstag, den 23. Dezbr.

Beginn des Unterrichts:

Freitag, den 16. April.

Dienstag, den 1. Juni.

Donnerstag, den 9. September.

Dienstag, den 11. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.

Die Herren Direktoren pp. werden ermächtigt, an denjenigen Anstalten, an denen es wegen einer größeren Zahl von auswärtigen Schülern wünschenswert erscheint, statt 12 Uhr eine frühere Stunde als Schluß des Unterrichts anzusetzen.

### III. Chronik der Anstalt.

1. Während der Osterferien erhielten wir eine Trauernachricht. Am Charfreitag, den 11. April 1914, verstarb im Sanatorium in Prien in Bayern der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Geheimrat Regierungsrat Landrat a. D. Dr. Federath. An der Bestattung, die in Olsberg am 16. April stattfand, beteiligte sich das Gymnasium durch eine Schülerabordnung, die einen Kranz an der Gruft niederlegte, mit Fahne; der Unterzeichnete folgte dem Sarge mit Mitgliedern des hier während der Ferien anwesenden Lehrerkollegiums. Ein Seelenamt wurde Dienstag, den 4. Mai, in der Gymnasialkirche gefeiert.

Herr Geheimrat Federath hat fast zwei Jahrzehnte lang im Gymnasial-Kuratorium den Vorsitz geführt. Ihm hat das Gymnasium viel zu verdanken. „Unserm Petrinum“, wie er es mit Vorliebe nannte, war er von Herzen ergeben und mit inniger Neigung zugetan. Gott möge dem unvergesslichen Verstorbenen reich vergelten, was er für unsere Anstalt gewirkt hat.

Als Vorsitzender des Kuratoriums wurde Herr Landrat Jansen gewählt und bestätigt.

2. Das Schuljahr begann am Mittwoch, den 22. April, mit einem feierlichen Gottesdienst. Die Aufnahmeprüfungen fanden an diesem und dem vorhergehenden Tage statt.

3. Da die Unterprima mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums von Beginn des Schuljahres 1914/15 nur mehr einklassig geführt wird, wurde eine Lehrkraft überflüssig. Herr Kandidat Leifeld, der Verwalter der zweiten Hilfslehrerstelle, wurde abberufen. — Für den während des Sommerhalbjahrs wegen Krankheit beurlaubten Herrn Oberlehrer Rütger II trat der wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Egon Klostermann, ein. Herr Kandidat Decker, der mit dem 1. April nach Beendigung seines Kandidatenjahres das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit erhielt, verließ uns, um am Gymnasium in Werl als wissenschaftlicher Hilfslehrer einzutreten. Dem unserm Gymnasium überwiesenen Kandidaten Herrn Hennewig gnt. Stegemann wurde nach Ableistung seines Militärjahres eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Dorsten übertragen.

4. Am 30. April erhielt der Unterzeichnete von einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums, der nicht genannt sein will, einen Brief mit Einlage von 1000 M. Die Zinsen der Summe soll der jeweilige Direktor der Anstalt armen, bedürftigen Schülern zuwenden. Dem edlen Geber wurde sofort der Ausdruck des tiefgefühlten Dankes übermittelt. Er weilt heute nicht mehr unter den Lebenden. Gott vergelte ihm im Jenseits seine hochherzige Spende.

5. Am 12. Mai wurde dem Unterzeichneten von ehemaligen Schülern der Anstalt, die ebenfalls nicht genannt sein wollen, die Summe von 147 M. zur Vermehrung der Jubelstiftung zur Verfügung gestellt. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

6. Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 29. Mai, bis Dienstag, den 9. Juni.

7. Am Sonntag, den 10. Mai, boten Herr Musikdirektor Ashauer und Herr Gymnasial-Oberlehrer Wigge eine für die Schüler der oberen Klassen sehr anregende Einführung in R. Wagners Parsifal. — Am 1. Juli nahmen die Klassen Ol–Ull an einer theatralischen Aufführung im Friggerischen Saale teil. Von der Gesellschaft Muff wurde „Der zerbrochene Krug“ von Kleist gespielt. — Am 2. Juli beteiligten sich die Schüler an einem Lieder- und Lautenabend des Dr. Kristel. — Am 25. Juli bot in der Turnhalle der Flugtechniker Campe der Deutschen Flugtech-

nischen Gesellschaft in Berlin einen sehr gern gehörten Vortrag über Entwicklung und Ausichten des Flugwesens. — Der Unterzeichnete hielt im Sommer und im Herbstertial für diejenigen Oberprimaner, die daran teilnehmen wollten, außerhalb des schulplanmäßigen Unterrichts wöchentlich zwei Stunden zur Einführung in die Geschichte und das Studium der Kunst und besuchte mit ihnen an fünf schulfreien Nachmittagen die Städte Paderborn (zweimal), Soest (zweimal), Büren, um sie dort in das Verständnis von Werken der Baukunst, Skulptur und Malerei einzuführen.

8. Der übliche gemeinsame Turnzug des Gymnasiums wurde am Dienstag, den 14. Juli, veranstaltet. Dabei ward uns die besondere Freude, daß unser verehrter ehemaliger Kollege, Herr Professor Besmüller, der hier als Gast weilte, sich an der Fahrt durch Brilons herrliche Wälder beteiligte.

9. Am Montag, den 20. Juli, unterzog Herr Professor Jung von der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Cassel den Zeichenunterricht einer eingehenden Revision.

10. Am Sonnabend, den 1. August, gelangte morgens die Nachricht von der noch am gleichen Tage zu erwartenden Mobilmachung hierhin, damit zugleich die Kunde, daß wegen der Überführung unseres Heeres an die Grenzen die Benutzung der Eisenbahn in den nächsten Tagen für unsere vielen auswärtigen Schüler mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, vielleicht zeitweise unmöglich sein werde. Unter diesen Umständen hielt Herr Professor Schmitz, der den seit dem 23. Juli beurlaubten Direktor vertrat, nach einer Rücksprache mit dem Lehrerkollegium es für angebracht, die übliche Sedanfeier schon auf diesen Tag zu verlegen und die Schüler zu entlassen. Diese Feier ist allen, die ihr beiwohnten, unvergeßlich. In die vaterländischen Reden und in das Kaiserhoch flutete mächtig hinein die urkräftige Begeisterung, die in jener großen Zeit ganz Deutschland ergriff und zu den Höhen vaterländischen Opfersinns erhob.

11. Am Ende des Sommertertials verließ uns Herr Kandidat Klostermann, da Herr Oberlehrer Rütger II seinen Dienst zu Beginn des Winterhalbjahres wieder aufzunehmen in der Lage war.

12. Herr Kandidat Brinkamp wurde mit Beginn des Krieges alsbald einberufen und zur Westgrenze gesandt. Dort weilte er noch in den Bogesen als Kämpfer für das Vaterland.

13. Konnten die meisten anderen Schüler in die Herbstferien ziehen, so brachte es der Krieg mit sich, daß des Lehrerkollegiums und unserer Oberprimaner wichtige Aufgaben harrten. Es galt zunächst die Schüler der obersten Klassen für den Krieg zur Verfügung zu stellen; die Reifeprüfung der Oberprimaner mußte möglichst bald stattfinden. Am 11. und 12. August fand die schriftliche, am 13. und 14. August die mündliche Prüfung von 27 Oberprimanern statt. Ein Unterprimaner konnte sich der Reifeprüfung am 14. bis 16. August unterziehen. Der Oberprimaner Grotenhöfer, der an der Prüfung seiner Mitschüler sich zu beteiligen verhindert war, wurde in den Tagen des 23. bis 25. August geprüft. Sämtliche Prüflinge bestanden. Von ihnen, fielen Theodor Lenze in Frankreich am 26. Januar und Werner Leise in den Karpathen am 5. März. Sie waren gute Schüler, die Hoffnung der Ihrigen.

14. An dem Posten- und Wachtdienst, der auch hier zur Sicherung einer ungestörten

Mobilisierung unserer Truppen eingerichtet wurde, war das Lehrerkollegium in hervorragendem Maße beteiligt, ebenso an der Mühewaltung bei der Verpflegung unserer durchziehenden Truppen an den Bahnhöfen Brilon-Wald und Brilon-Stadt.

15. Wie auf allen Gymnasien, so ging es auch hier. Der Krieg lichtete unsere oberen Klassen. Mit 3 Oberprimanern, 12 Unterprimanern, 27 Obersekundanern, im ganzen mit 218 Schülern gingen wir in das Winterhalbjahr. Von denen sind im Laufe des Winters 9 in den Krieg gezogen. Wir haben alles in allem bis zum 1. Februar 63 Schüler für den Krieg abgegeben. Zwei von unseren Schülern, Paul Münstermann und Rudolf Leiß, die vor einem Jahre um die Zeit, das dies geschrieben wird, noch in der Vorbereitung für die Reifeprüfung standen, sind heute Leutnants, Kompagnieführer und mit dem Eisernen Kreuze geziert.

16. Das Winterhalbjahr begann am Donnerstag, den 10. September.

17. Am Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Oktober, besuchte unsere Anstalt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Cramer zu einer eingehenden Revision.

18. An den Geburts- und Todestagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden die Schüler in angemessener Weise auf die Bedeutung dieser Tage aufmerksam gemacht.

19. Die Weihnachtsferien dauerten von Dienstag, den 22. Dezember 1914, bis Freitag, den 8. Januar 1915.

20. Durch Patent vom 22. Dezember 1914 wurde Herrn Oberlehrer Dr. Theine der Charakter als Professor verliehen, durch Erlaß vom 5. Februar 1915 wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse zuerkannt.

21. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs am 27. Januar gestaltete sich heuer besonders eindrucksvoll. Außergewöhnlich viele Gäste, unter ihnen auch hier im Krankenhaus weilende Krieger hatten sich eingefunden. Die Festrede des Herrn Prof. Thier, die gesanglichen und deklamatorischen Aufführungen waren alle auf einen Ton gestimmt: Begeisterung für das so schwer angefochtene, so ruhmreich in seinen Kämpfen dastehende Vaterland und seinen Heldenkaiser. Einem Unterprimaner überreichte der Unterzeichnete die von Sr. Majestät für diesen Tag gestiftete Prämie, das Buch von Ernst von Reventlow: Deutschland zur See, und brachte dann das Hoch auf unsern Kaiser und König aus.

22. An der Jugendwehr, deren Einrichtung hier sofort nach dem Bekanntwerden des Ministerialerlasses mit begeistertem Eifer vollzogen wurde und unter regster Beteiligung von Mitgliedern unseres Lehrerkollegiums, nahmen unsere Schüler in so großer Zahl teil, daß sie die Mehrheit bilden. Es ist eine Freude zu sehen, wie alle für die Übungen das löblichste Interesse bekunden und es sich angelegen sein lassen, möglichst gut zu machen, was von ihnen verlangt wird. Am Feste des Kaiserlichen Geburtstages war auf dem Marktplatz Parade; dabei wurde die schöne Fahne, die der edlen Freigebigkeit des Herrn Küppersbusch verdankt wird, vom Herrn Bürgermeister mit einer zu Herzen gehenden Ansprache der Jugendwehr überreicht.

23. Die mündliche Reifeprüfung im Ostertermin 1915 fand am 15. März unter dem

Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Die 3 Oberprimaner, die sich ihr unterzogen, bestanden.

24. Die Jahresämter für den Wohltäter des Gymnasiums, Landdechant und Ehren-domherr Schlüter, und für die Wohltäterin der Gymnasialkirche, Elisabeth Siebert geb. Schlüter, wurden am Mittwoch, den 10. März, und am Dienstag, den 16. März, gehalten.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

Klassen	O Ia	O Ib	UI	O IIa	O IIb	UIa	UIb	O III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	17	24	17	17	27	26	32	25	25	19	31	274
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	3		12	14	13	23	22	32	24	25	19	31	218
3. Am 1. Februar 1915	3		9	12	12	22	20	32	24	25	19	31	209
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	20,17		19,36	17,25	18,50	17,17	17,19	16,11	14,96	13,34	12,79	11,75	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangeb.	Ausländer	aus dem Schulort	von auswärts
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	259	—	5	274	—	—	90	184
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	10	204	—	4	218	—	—	83	135
3. Am 1. Februar 1915	10	195	—	4	209	—	—	81	128

Anmerkung. Von den Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulorts ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar d. J. 86 in voller Pension am Schulorte.



1. Übersicht über die Abiturienten,  
die im August 1914 die sog. Maturprüfung bestanden.

1) Oberprima (Coetus I)

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag	Geburtsort	Son- stige Anmerkungen	Stand und Wohnort des Vaters	Zauer des Aufenthalt an der Matur	Dauer des Aufenthalt in Prima	
1.	Daniels, Joseph	8. 8. 94	Salzotten		kath. Kaufmann, Salzotten	4 1/2	1 1/2	Im Rriege
2.	Denke, August	8. 7. 94	Büren		" Gelehrer, Büren	3 1/2	1 1/2	"
3.	Götsche, Joseph	3. 1. 95	Meine Kreis Büren		" Landwirt, Meine	3 1/2	1 1/2	" (schwer vern.)
4.	Grotenhöfer, Franz	17. 5. 93	Mette Kr. Sempach		" Landwirt, Mette	5 1/2	1 1/2	" erkrankt
5.	Kohle, Joseph	8. 8. 95	Melmebe Kr. Greifensee		" Postagent, Melmebe	2 1/2	1 1/2	"
6.	Köner, Joseph	31. 7. 94	Dimmig Kr. Greifensee		" Lokomotivführer, Dimmig	2 1/2	1 1/2	"
7.	Kriemeth, Franz	4. 11. 95	Alßen Kr. Büren		" Lehrer, Alßen	3 1/2	1 1/2	Im Alßen
8.	Kropff, Anton	2. 1. 94	Altenbüren		" Landwirt, Altenbüren	6 1/2	1 1/2	Im Rriege
9.	Kohre, Johannes	3. 9. 95	Thüle Kr. Büren		" Bäckermeister, Thüle	4 1/2	1 1/2	"
10.	von Künind, Franz Schr.	4. 4. 97	Dimmig Kr. Greifensee		" Rittergutbesitzer, Dimmig	1 1/2	1 1/2	Im Dimmig
11.	Reichling, Leonhard	15. 10. 93	Brüdermühle Kr. Dipe		" Guts- und Brennereibesitzer, Brüdermühle	2 1/2	1 1/2	Im Rriege
12.	Wrede, Johannes	27. 8. 94	Brilon		" Bäckermeister, Brilon	8 1/2	1 1/2	"

2) Oberprima (Coetus II)

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt		in Prima	
						an der Anstalt	in Prima		
1.	Eichengrün, Benno	5. 3. 96	Berlinghausen Kr. Brilon	jüd.	Kaufmann, Niedermarsberg	3 1/2	1 1/2		Im Kriege
2.	Fischer, Heinrich	28. 2. 97	Freiglar	kath.	Landwirt, Freiglar	3 1/2	1 1/2		"
3.	Kappe, Wilhelm	4. 6. 96	Hiershagen Kr. Brilon	"	Kaufmann, Hiershagen	3 1/2	1 1/2		"
4.	Leise, Werner	9. 11. 94	Duisburg	"	† Arzt, Duisburg	7 3/4	1 1/2		gefallen am 5. März (Chront)
5.	Lenze, Joseph	7. 9. 95	Lendingen Kr. Sterloh	"	Gießer, Lendingen	3 1/2	1 1/2		gefallen am 16. Jan. (Chront)
6.	Ostermann, Eberhard	14. 12. 94	Allen Kr. Hamm	"	Landwirt, Allen	7 1/2	2 1/2		War im Kriege als untauglich zurück- geschickt
7.	Plattmann, Heinrich	8. 1. 93	Brenten Kr. Büren	"	Landwirt, Brenten	4 1/2	2 1/2		Im Kriege
8.	Rosenbaum, Franz	20. 10. 94	Warburg	"	Gastwirt, Brilon	10 1/2	1 1/2		a. B. verundet in der Detmot
9.	Schröder, Karl	30. 9. 95	Bruchhausen Kr. Brilon	"	Kaufmann, Bruchhausen	6	1 1/2		In Bruchhausen
10.	Schulte, Fritz	4. 2. 95	Ebbinghausen Kr. Lippstadt	"	† Landwirt, Ebbinghausen	5 1/2	1 1/2		Im Kriege
11.	Schulte, Johannes	9. 11. 90	Belmede Kr. Velmede	"	Bauunternehmer, Belmede	5 1/2	2 1/2		"
12.	Singelstein, Joseph	10. 6. 93	Niedersfeld Kr. Brilon	"	Gandelsmann, Niedersfeld	7 1/2	1 1/2		"
13.	Stahlschmidt, Joseph	25. 9. 94	Grönebach Kr. Brilon	"	Gastwirt, Grönebach	6 1/2	1 1/2		"
14.	Steinrück, Alois	29. 8. 94	Bruchhausen Kr. Brilon	"	Landwirt, Bruchhausen	5 1/2	1 1/4		"
15.	Thier, Clemens	25. 5. 96	Brilon	"	Professor, Brilon	8 1/2	1 1/2		Akademie in Münster
16.	Wessing, Wilhelm	1. 1. 96	Menden	"	Kaufmann, Menden	3 1/2	1 1/2		Im Kriege

### 3. Aus der Zisterpina.

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts an der Schule	Dauer des Aufenthalts in Serina	Bemerkungen
1.	Sannsgewski, Bronislaua	12. 3. 89	Schloßberg Kr. Zieritz	kath.	Gutsbesitzer, Ratel	1 1/2	1 1/2	Im Rittige

### II. Abiturienten im Öftertermin 1915.

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts an der Schule	Dauer des Aufenthalts in Serina	Berufswahl
1	Reining, Ogon	3. 11. 92	Soest	evg.	Phys in Soest	2	2	Medizin
2	Meunger, Wilhelm	22. 8. 94	Soest	kath.	† Phys in Soest	3	2	Medizin
3	Eldedorand, Fritz	20. 3. 97	Rörbede Kr. Soest	"	Guts- und Brennereibesitzer in Rörbede	7	2	Rechtswiss.

Das Zeugnis für den freiwilligen Militärdienst erhielten im Schuljahr 1913/14 mit der Befreiung nach Obersekunda Oßern 43, Michaels 8 Schüler. Dazu kamen 3 Schüler, denen, da sie als Kriegsfreiwillige eintraten, die Stelle für O II nach halbjährigem Aufenthalt in O II durch Kontingenzbeschuß zuerkannt werden konnte.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Nur die Geschenke werden hier aufgeführt.)

**1. Lehrerbibliothek.** Vom Unterrichts-Ministerium: Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914. — Von der Handelskammer für das südöstliche Westfalen der von ihr herausgegebene Jahresbericht 1914. — Von Herrn Prof. Wesmöller: Johannes Janssen, Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sizilien von Friedr. Leopold Graf zu Stolberg 2 Bde. — Vom Verlage des Vaterländischen Schriftenverbandes: Maximilian Böttcher, Vaterländ. Schauspiel aus Preußens Macht und Not. — Vom Verfasser: Konrad Günther, der Naturschutz. — Vom Unterzeichneten: Albert Leizmann, Wilhelm von Humboldts Werke 2 Bde.

**2. Schülerbibliothek.** —

**3. Naturwissenschaftliche Sammlung.** —

---

## VI. Unterstützungen von Schülern.

Manchen Böglingen des Gymnasiums sind von menschenfreundlicher Seite Freitische und sonstige Unterstützungen zuteil geworden.

Der aus Anlaß der Jubelfeier des Gymnasiums von Freunden und früheren Schülern der Anstalt gemachten Stiftung ist am 18. Dezember 1909 die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden. Aus den Zinsen der Stiftung wurde 4 Schülern eine Unterstützung von je 60 bzw. 50 Mark zugewendet.

Aus der Woker-Stiftung konnte drei Schülern aus Stadt und Kreis Brilon eine Unterstützung, einem von 75 M., den beiden anderen von 50 M., gewährt werden.

Über die Vermehrung des Jubelstiftungskapitals und eine neue Stiftung durch ehemalige Schüler der Anstalt vergl. Chronik Nr. 3 und 4.

Allen Geschenkgebern und Wohltätern sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Freitag, den 16. April**, mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche.

Die **Aufnahmeprüfungen** neuer Schüler, soweit sie nicht mit Abgangszeugnissen von anderen Gymnasien kommen, werden **Donnerstag, den 15. April**, abgehalten. Anfang 8 Uhr morgens.

Behufs Aufnahme sind vorzulegen: 1. der standesamtliche Geburtschein, 2. der Tauf-

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Nur die G

**1. Lehrerbibliothek.** Von Jugendspiele 1914. — Von der Handels Jahresbericht 1914. — Von Herrn P Schweiz, Italien und Sizilien von des Vaterländischen Schriftenverbande Macht und Not. — Vom Verfasser: Albert Leizmann, Wilhelm von Hum

**2. Schülerbibliothek.** —

**3. Naturwissenschaftlich**

Jahrbuch für Volks- und er von ihr herausgegebene Reise in Deutschland, der 2 Bde. — Vom Verlage Schauspiel aus Preußens — Vom Unterzeichneten:

## VI. Unter

Manchen Böglingen des sonstige Unterstützungen zuteil gewor

Der aus Anlaß der Zul der Anstalt gemachten Stiftung ist worden. Aus den Zinsen der Stiftu Mark zugewendet.

Aus der Woker-Stiftung stützung, einem von 75 M., den bei

Über die Vermehrung des Schüler der Anstalt vergl. Chronik

Allen Geschenkgebern un ausgesprochen.

ern.

olicher Seite Freitische und

ben und früheren Schülern schste Genehmigung erteilt zung von je 60 bezw. 50

o Kreis Brilon eine Unter- eden.

e Stiftung durch ehemalige

stelle der gebührende Dank

## VII. Mitteilungen

Das **neue Schuljahr** dienste in der Gymnasialkirche.

Die **Aufnahmeprüfun** anderen Gymnasien kommen, wert morgens.

Behufs Aufnahme sind

deren Eltern.

mit einem feierlichen Gottes-

mit Abgangszeugnissen von abgehalten. Anfang 8 Uhr

Geburtschein, 2. der Tauf-



schein, 3. der Impfschein bezw. das Zeugnis über die wiederholte Impfung, 4. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, bezw. über den erhaltenen Privatunterricht.

Schüler, die sich noch nach Schluß des Schuljahres zum Abgang von der Anstalt entschließen, haben das Gesuch um Ausstellung des Abgangszeugnisses in den ersten acht Tagen der Ferien einzureichen. Wer später kommt, hat das Schulgeld vom ersten Viertel des neuen Schuljahres zu entrichten.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

Das Schulgeld ist innerhalb der ersten 4 Wochen jeden Quartals an dem vom Direktor festgesetzten Tage zu zahlen. Gesuche um Erlass oder Ermäßigung des Schulgeldes sind in den ersten 14 Tagen des Schuljahres an das Gymnasial-Kuratorium zu Händen des Direktors einzureichen.

Brilon, im März 1915.

**Der Direktor:**

**Professor Dr. Reinhard Müller.**

